

Info BirdLife Schweiz

Das interne Mitteilungsblatt des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und seiner Landesorganisationen, Kantonalverbände und lokalen Sektionen

2/14 • Juli 2014

Kampagne 2

Siedlungsraum: neue Kampagne und Tagung

Projekte Schweiz 4

Habitate: die versteckten Kosten der Pestizide

Gebiete: Flugfeld bedrängt Bolle di Magadino

Arten: Rebnetz-Kontrollen

Projekte International 6

BirdLife Europa/Zentralasien: Aktuelles

Motivation 6

Spring Alive: erste Bilanz

Netzwerk 8

Material: aktuelle Materialien beim SVS

Die Kohlmeise ist ein typischer Vogel des Siedlungsraums. Diesem Lebensraum ist die neue SVS-Kampagne ab 2015 gewidmet.

Kampagne

Neue Kampagne ab 2015 für mehr Natur im Siedlungsraum



Im Siedlungsraum lässt sich viel für die Natur machen.

Im nächsten Jahr startet der SVS/BirdLife Schweiz die neue 5-jährige Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür». Ziel ist es, gemeinsam mehr Natur in die Dörfer und Städte zu bringen.

Der Siedlungsraum ist einerseits Lebensraum für eine vielfältige Biodiversität und bietet andererseits zahlreiche Ökosystemleistungen für den Menschen. Naturnahe Spielplätze fördern die Mobilität und Kontaktfreude der Kinder, Büsche und Bäume filtern Staub und kühlen im Sommer, offene Flächen lassen Wasser versickern und vieles mehr. Vor allem aber ist die Natur vor der Tür die Kontaktzone von Mensch und Natur. Das Kleinkind entdeckt krabbelnd Ameisen und Schnecken, Kinder bringen Blumensträuße nach Hause und können über einen Käfer oder eine Spinne staunen. Naturnahe Flächen fördern den Forschergeist von Teenagern, und schattige Sitzplätze unter Bäumen oder Vogelgesang sind erholsam für alle. Von

mehr Natur im Siedlungsraum profitieren also sowohl Fauna und Flora als auch der Mensch.

450 Projekte

Doch noch ist es nicht überall soweit: Ältere Quartiere mit viel Natur werden immer mehr verdichtet, und die Umgebung neuer Bauten ist oft steril – mit versiegeltem Boden und bepflanzt mit Exoten. Es braucht daher noch viel, bis



Auch Teiche fördern die Biodiversität – wenn sie richtig angelegt sind.

die Natur wirklich im Siedlungsraum Einzug hält.

Der SVS/BirdLife Schweiz will aus diesem Grund zusammen mit den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen in den nächsten Jahren wieder mehr Natur in die Städte und Dörfer bringen. Jede der 450 lokalen Sektionen des SVS, die Natur- und Vogelschutzvereine in den Gemeinden, ist aufgerufen, ein Projekt zum Thema zu starten.

Schwerpunkte der Kampagne

- 2015 liegt der Schwerpunkt der neuen Kampagne bei naturnahen Wiesenflächen, offenen Böden und Wildbienen und Hummeln. «Blumenwiesen anstelle von Rasenflächen oder Asphalt», so das Motto. Wie viele Quadratmeter lassen sich so in Naturgebiete umwandeln?
- 2016 stehen einheimische Bäume und Sträucher im Vordergrund,
- und 2017 geht es um die vielfältigen Möglichkeiten mit Wasser im Siedlungsraum.
- 2018 folgt das Thema begrünte Wände und Dächer.

Weitere Themen wie «Grünräume im Siedlungsraum» oder «Neue Hauswarte/Facility Manager braucht das Land» werden im Laufe der Kampagne aufgegriffen. Wie immer wird der SVS/BirdLife Schweiz den Sektionen die entsprechenden Materialien zur Verfügung stellen.

Stunde der Gartenvögel

Auch die «Stunde der Gartenvögel» wird ein Teil der Kampagne sein. Sie wird immer am zweiten Maiwochenende während der ganzen Kampagnendauer durchgeführt. Bereits im ersten Jahr haben 15 Sektionen einen Kurs dazu durchgeführt. Planen auch Sie einen Kurs in Ihrer Gemeinde ein (siehe rechts).

Christa Glauser



Blumenwiesen bieten nicht nur Biodiversität, sie erfreuen auch den Menschen.

SVS-Tagung

Aufruf: 450 Ideen für die SVS-Naturschutztagung

Der SVS/BirdLife Schweiz ruft alle Sektionen und Interessierten auf, an der SVS-Tagung auf einem A3-Poster eine Projektidee zum Thema «Förderung der Natur im Siedlungsraum» vorzustellen.

Am 29./30. November 2014 (neues Datum!) findet die SVS-Naturschutztagung zum Thema Natur im Siedlungsraum in Uster ZH statt (mehr dazu im Info BirdLife Schweiz vom September). Uster ist eine der ersten Städte, welche Natur im Siedlungsraum förderte. Anlässlich dieser Tagung ruft der SVS/BirdLife Schweiz die Sektionen und auch weitere interessierte Personen auf, je eine Projektidee zur Förderung von Natur im Siedlungsraum beizutragen. Präsentiert

werden können die Ideen auf einem A3-Papier oder auf einer Vorlage, welche unter www.birdlife.ch/siedlungsraum heruntergeladen werden kann. Die besten Ideen werden zudem ins Internet gestellt.

Gesucht werden Ideen zu allen Schwerpunktthemen der Kampagne (siehe links) sowie in den Kategorien Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaussiedlungen, Firmenareale und öffentliche Flächen der Gemeinden.

So gehen Sie vor

Besuchen Sie die Webseite www.birdlife.ch/siedlungsraum. Dort stehen die Details und Sie finden eine Vorlage, die Sie mit wenig Aufwand ausfüllen können. Ganz herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Christa Glauser

Stunde der Gartenvögel 9.-11. Mai 2014: die Resultate

(sb) An der «Stunde der Gartenvögel» vom 9. bis 11. Mai haben insgesamt 660 Personen mitgemacht. Sie zählten in ihren Gärten 22'300 Vögel aus 104 Arten. Die am häufigsten gesichtete Art war die Amsel, die in 84 Prozent aller Gärten oder Parks auftrat. Die Kohlmeise besiedelte 74 Prozent aller Orte, der Haussperling 70 Prozent. Von Letzterem konnten auch am meisten Individuen notiert werden, nämlich insgesamt 3528. Gut vertreten waren auch die Mauersegler (1891 Individuen).

Neben den häufigen Arten fanden die Teilnehmenden auch einige seltenere Vögel, wie etwa Kleinspecht, Baumfalke oder Uhu. Während in naturnahen Gärten bis zu 40 Arten gesichtet wurden, waren es in strukturarmen Gärten nur drei oder vier. Die genauen Resultate finden Sie unter www.birdlife.ch/gartenvoegel.

Die «Stunde der Gartenvögel» wird auch nächstes Jahr wieder durchgeführt, und zwar **vom 8. bis am 10. Mai 2015**. Die SVS-Sektionen haben

die Möglichkeit, im Vorfeld einen Kurzkurs zu den Gartenvögeln durchzuführen. Alle Materialien (Lehrmittel, Vortrag) stehen bereit (**Talon S. 8**).



Michael Gerber

Der Hausrotschwanz steht dieses Jahr bei den häufigsten Arten an 7. Stelle.

Habitate: Landwirtschaft

Pestizide: Bevölkerung zahlt die Zeche

Der Einsatz von Pestiziden hat vielfältige negative Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Gesundheit. Diese Auswirkungen summieren sich in der Schweiz auf 50 bis 100 Millionen Franken pro Jahr.

Das Forschungs- und Beratungsinstitut Infrac hat im Auftrag der Umweltorganisationen SVS/BirdLife Schweiz, Greenpeace, Pro Natura und WWF die externen Kosten des Pestizideinsatzes in der Schweiz in einer Pilotstudie errechnet. Dabei wurden Kosten von Gesundheits- und Umweltschäden sowie des Regulierungsaufwands bewertet. Das Resultat: In drei verschiedenen Berechnungsansätzen ergaben sich jährliche Kosten für die Allgemeinheit zwischen 50 und 100 Millionen Franken.

Sehr vorsichtige Berechnung

Da sich Faktoren wie der Biodiversitätsverlust im Kulturland aufgrund der mangelhaften Datenlage noch nicht beziffern lassen, handelt es sich bei der Studie um eine sehr vorsichtige Verortung der Kosten. Der Pestizideinsatz kommt uns in Realität also noch viel teurer zu stehen. Bei Gesamtaufwen-



Kurt Bouda

Die Umwelt- und Gesundheitsschäden durch Pestizide tragen wir alle.

dungen der Landwirtschaft von mindestens 124 Millionen Franken pro Jahr für Pestizide bedeutet das: Für jeden Franken, der für Pestizide ausgegeben wird, legt die Bevölkerung nochmals 80 Rappen dazu. Damit wird klar: Beim Einsatz von Pestiziden werden die Umwelt- und Gesundheitskosten von der Allgemeinheit getragen – ein klassisches Marktversagen. Deshalb fordert der SVS/BirdLife Schweiz zusammen mit den anderen Umweltorganisationen, dass der Bund nicht nur für eine Pestizidreduktion, sondern auch für Kostenwahrheit sorgen muss.

Der Bundesrat hat am 21. Mai 2014 im Bericht zu einem Postulat die Ausarbeitung eines Pestizid-Aktionsplanes bis im Jahr 2016 angekündigt. Der SVS/BirdLife Schweiz setzt sich zusammen mit den anderen Organisationen für einen griffigen Aktionsplan ein, der zu einer tatsächlichen Reduktion der Pestizidbelastung für die Umwelt und den Menschen führt.

Die Studie und eine Anleitung für einen erfolgreichen Pestizidreduktionsplan können auf www.birdlife.ch/pestizide heruntergeladen werden.

Pascal König

Arten: Wiedehopf & Co.

Artenförderung in den Rebbergen rund um Zizers



Michael Gerber

Gartenrotschwanz

(ra) Um den Wiedehopf, den Gartenrotschwanz, den Wendehals und die Zaunammer zu fördern, haben der SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte 2012 in der Region Zizers GR ein Artenförderungsprojekt gestartet. Es basiert auf dem Wiedehopfprojekt Graubünden, das zusammen mit Ehrenamtlichen und der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden durchgeführt wird. Das Gebiet von Zizers hat grosses Potenzial. In den Rebbergen können selbst kleine Blumenwiesen und Buschgrup-

pen viel zur Struktur- und Insektenvielfalt beitragen. Genau solche Strukturen werden nun gefördert – die Umsetzung hat erfolgreich begonnen. Daneben wird auch das Nistplatzangebot erhöht. Finanziert wird das Projekt von der Ella und J. Paul Schnorf-Stiftung, der Dr. Bertold Suhner-Stiftung, dem Fonds Landschaft Schweiz, dem Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden, von Spendern sowie durch Eigenleistungen der Vogelwarte und des SVS. Einen Bericht finden Sie im August in Ornithologie 4/14.

Gebiete: Bolle di Magadino

Flugfeld Locarno soll nicht erweitert werden

(wm) Das Flugfeld Locarno liegt am Rand des international bedeutenden Feuchtgebiets Bolle di Magadino am Lago Maggiore. Ende Mai feierte man das 50-jährige Bestehen des Flugfeldes mit einem grossen Fest. Die Patrouille Suisse donnerte auch über das Schutzgebiet, in weniger als 80 Metern Höhe. Weil das Militär hinter dem Anlass stand, liess sich diese massive Störung nicht verhindern.

Das Fest war ein Vorgeschmack, was geschehen könnte, wenn die Piste des Flugfeldes verlängert wird: mehr Flugzeuge über dem Schutzgebiet, mehr Jets. Das bringt nicht nur zusätzliche Störungen, es erhöht auch die Gefahr von Vogelschlag, neudeutsch «Bird-strike» genannt. Trotzdem könnte die Verlängerung des Flugfeldes bald Realität werden: In einer Neufassung des Sachplans Infrastruktur Luftverkehr (SIL) soll die Pistenverlängerung festgeschrieben werden.

Wozu das führen kann, zeigt sich beim Flughafen Zürich, wo allein 2012 wegen der Gefahr von Birdstrike 17 Mäusebussarde abgeschossen wurden. Der SVS/BirdLife Schweiz ist deshalb in ein Rekursverfahren zwischen Kanton Zü-

rich und Flughafen involviert. Er hat in erster Instanz Recht erhalten, der Flughafen hat aber gegen den Entscheid rekurriert. Wird in den Bolle di Magadino dasselbe geschehen, wenn es einen gravierenden Fall von Birdstrike gibt? Wird der Flughafen geschlossen – oder wird im wertvollen Naturgebiet eingegriffen?

Die Delegierten des SVS/BirdLife Schweiz haben an der letzten DV eine Resolution gegen die Pistenverlängerung verabschiedet. SVS-Präsident Ruedi Aeschbacher und Vizepräsidentin und Nationalrätin Maja Ingold ha-

ben sie der Bundesrätin Doris Leuthard übermittelt. Maja Ingold hat im Nationalrat in der Sommersession zusätzlich eine Interpellation eingereicht, in der es genau um diese Fragen geht.

Es ist zu hoffen, dass die vielen Fakten, welche gegen die Pistenverlängerung sprechen, Einfluss auf den Bundesratsentscheid haben. Der Ausbau des Flugfeldes Locarno macht um so weniger Sinn, als der Flughafen Agno bei Lugano nur gerade in 25 Kilometern Distanz liegt. Dieser ist der einzige Schweizer Flughafen, der in den letzten Jahren Passagiere verloren hat.



Die Bolle di Magadino (links) liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flugfeld (rechts).

Arten: Gefahr Rebnetze

Kontrolle der Rebnetze: Freiwillige gesucht

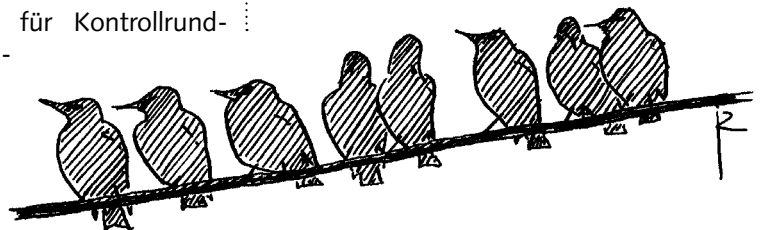
(pk) Werden Rebnetze unsachgemäss gespannt, können sie zu einer tödlichen Falle für Vögel, Igel und andere Tiere werden. Der SVS/BirdLife Schweiz, Pro Igel und der Schweizer Tierschutz STS haben deshalb im letzten Herbst Kontrollen in mehreren Rebbergen durchgeführt, um einen Überblick über die aktuelle Montagepraxis und die Probleme zu gewinnen. Diese Kontrollen ermöglichten eine Einschätzung der aktuellen Situation und sollen dieses Jahr wiederholt und ausgedehnt werden.

Die Resultate aus 32 Gemeinden zeigen vor allem im Kanton Baselland einen grossen Handlungsbedarf auf.

Auch entlang des Neuenburgersees und im Rheintal muss etwas geschehen. Die Resultate werden mit den kantonalen Rebbaukommissariaten besprochen und es wird nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht. Mit dem Merkblatt «Alles vernetzt?» der Agroscope bestehen längst genaue Anleitungen, wie Rebnetze richtig montiert werden müssen.

Für den Herbst 2014 suchen wir nun erneut Freiwillige für Kontrollrundgänge, insbesondere in den Kantonen Wallis und Tessin, in der Genferseeregion

sowie rund um Schinznach-Dorf AG, Döttingen AG, Hallau SH und Oberstammheim ZH. Ein paar freie Stunden genügen bereits für einen Kontrollrundgang. Interessierte melden sich bitte bei Pascal König (pascal.koenig@birdlife.ch, Tel. 044 457 70 26). Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei diesem Projekt mithelfen oder mitgeholfen haben!



BirdLife Europa und Zentralasien: gute Zusammenarbeit

(ra) Im letzten November hatten die europäischen und zentralasiatischen BirdLife-Partner, darunter der SVS/BirdLife Schweiz, in Illmitz (D) die gemeinsame Naturschutz-Strategie diskutiert. Einige Punkte wurden in den letzten Monaten noch bereinigt. Nun haben alle BirdLife-Partner der Regionen Europa und Zentralasien die Strategie an einem weiteren Partnertreffen in Istanbul verabschiedet.

Teil der Strategie ist unter anderem das Programm «Preventing Extinctions», das zum Ziel hat, weltweit bedrohte Arten zu retten. Hinzu kommen neun

weitere Programme, so etwa das «Important Bird Areas Programme». Einigkeit herrschte auch bezüglich der grossen Bedeutung des Programms «Zugvögel und Zugwege (Flyways)». Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist für den Schutz der Zugvögel eine wichtige Basis, und Aktionen wie der EuroBirdWatch, an dem auch viele SVS-Sektionen teilnehmen, werden international als wichtiger Beitrag anerkannt.

Der SVS/BirdLife Schweiz setzte sich am Partnertreffen dafür ein, dass die Zusammenarbeit mit den Partnern aus

dem Osten, insbesondere aus der Kaukasus-Region und Zentralasien, weiter gestärkt wird. Trotz der gewaltigen Herausforderungen im Naturschutz macht die Entwicklung auch Hoffnung: Mehrere Partner im Osten haben sich innert weniger Jahre zu ausgesprochen starken Naturschutzorganisationen entwickelt und können sich in Ländern behaupten, deren Rechtsstaatlichkeit immer wieder stark kritisiert wird. Bestes Beispiel ist das hervorragend ausgebildete und dynamische Gastgeber-Team des Partnertreffens, die Doga Derneği/BirdLife in Turkey.

Motivation

Spring Alive

171 000 Meldungen aus 35 Ländern

Die Beobachtungsaktion Spring Alive ist noch nicht ganz abgeschlossen. Dennoch wagen wir eine erste Bilanz.

Bei Redaktionsschluss war die neunte Saison der Beobachtungsaktion Spring Alive (Erlebter Frühling) von BirdLife International noch nicht ganz abgeschlossen. In der Schweiz sind die fünf beobachteten Zugvogelarten aber alle eingetroffen, daher sind kaum noch Meldungen zu erwarten. Wir können also eine provisorische Bilanz wagen. Bis jetzt wurden aus den 35 teilnehmenden Ländern insgesamt 170'987 Beobachtungen gemeldet (2013: 285'600), davon 40% Rauchschwalbe, 31% Mauersegler, 18% Kuckuck, 7% Weissstorch und 3% Bienenfresser. Die meisten Meldungen kamen aus Russland, gefolgt von Italien und Irland.

In der Schweiz ist die Saison trotz Medienarbeit mit nur 85 Beobachtungen mager ausgefallen. Die Auswertungen sind deswegen mit Vorsicht zu interpretieren. Als erste Art wurde der Weissstorch am 17. Februar gesichtet,

ein gewöhnliches Datum im Vergleich der letzten Jahre. Danach folgte am 10. März die erste Rauchschwalbe, genau am selben Datum wie 2013. Die erste Kuckuckmeldung stammt vom 31. März, was ebenfalls der üblichen Zeit entspricht. Der erste Mauersegler wurde am 10. April gesichtet. Dies ist etwas früher als letztes Jahr (17. April),



Bis Redaktionsschluss wurden knapp 70'000 Rauchschwalben gemeldet.

aber später als die Jahre davor, als jeweils schon Ende März die ersten Meldungen eintrafen. Manche Teilnehmenden bemerkten denn auch, dass die Ankunft «ihrer» Mauersegler dieses Jahr später war als normal. Über die Gründe lässt sich nur spekulieren. Die am häufigsten gemeldete Art in der Schweiz war die Rauchschwalbe (35%), gefolgt von Kuckuck (27%), Weissstorch und Mauersegler (je 19%). Vom Bienenfresser ist in der Schweiz noch nie eine Meldung eingetroffen.

Wer sich für die definitiven Zahlen interessiert, findet nach Ende der Saison eine Auswertung unter www.birdlife.ch/springalive. Die internationalen Zahlen können unter www.springalivenet eingesehen werden. Die Prämierung des Malwettbewerbs für Kinder wird ebenfalls auf den Webseiten bekannt gemacht, die schönsten Bilder drucken wir in Ornis Junior ab.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Meldungen und hoffen, dass Spring Alive viele schöne Beobachtungen ermöglicht hat.

Eva Inderwildi

Neeracherried: faszinierende Flugkünstler



Spitzenfleck

(sh) Jetzt ist ein guter Moment, um im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried verschiedene Flugkünstler zu beobachten: Zum Beispiel Libellen wie den Spitzenfleck, der unglaublich präzise manövrieren kann und darum kleine Insekten in grosser Menge erbeutet. Der Baumfalke fängt seinerseits fast mühelos Grosslibellen: Der schnittige und schnelle Greifvogel ist so wendig, dass er die Libellen geschickt packt und meist gleich in der Luft verspeist.

In der Sonderausstellung «Fliegen wie die Vögel» des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried kann man den Vogelzug hautnah erleben: Möglich macht dies der weltweit einmalige Vogelflugsimulator, in dem man in die Haut eines Rotmilans schlüpft. Im neuen Film «Faszination Vogelflug» zeigt der SVS/BirdLife Schweiz zudem Zeitlu-

pen-Aufnahmen, die mit 500 bis 1000 Bildern/Sekunde aufgenommen wurden. So haben Sie den Flug unserer Allerweltsvögel noch nie gesehen!

Auch im zweiten Teil der Saison stehen einige spannende Jubiläumsanlässe rund um die faszinierende Biodiversität des Neeracherrieds auf dem Programm – weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website.

.....
*BirdLife-Naturzentrum Neeracherried,
 Tel. 044 858 13 00, neeracherried@birdlife.ch, www.birdlife.ch/neeracherried. Öffnungszeiten bis Oktober: Mi 14–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So und Feiertage (1. August) 8–18 Uhr. Führungen mit angemeldeten Gruppen täglich möglich ausser montags.*

La Sauge: Tag der offenen Türen

(cab) Am Sonntag, 31. August findet im BirdLife-Naturzentrum La Sauge der traditionelle Tag der offenen Türen statt. An diesem Tag präsentiert das Team des Zentrums Interessantes und Verblüffendes rund um die Biodiversität im Gebiet von La Sauge. Auch zahlreiche weitere Aktivitäten und Spiele sowie ein kleiner Verpflegungsstand des Bio-Hofs «Le Chat Noir» stehen für das Publikum im Angebot. Eine ideale Gelegenheit, die Tätigkeiten sowie die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt

des Naturzentrums kennenzulernen. Übrigens, die nächste öffentliche Exkursion findet am Samstag, 16. August statt. Thema ist der Biber, Beginn ist abends um 19 Uhr.

.....
*SVS-Naturschutzzentrum La Sauge,
 1588 Cudrefin, Tel. 026 677 03 77, www.lasauge/birdlife.ch. Öffnungszeiten bis 2. Nov.: Di-So und Feiertage 9–18 Uhr. Für Führungen ist eine Anmeldung erforderlich.*

Spenden für das Bird Race

(mg) Am Abend des 5. Septembers starten 25 Teams, um im Rahmen des Bird Race innert 24 Stunden möglichst viele Vogelarten zu entdecken. Wie immer sind sie dabei zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs. Vor dem Bird Race suchen die Teams Personen, die sich bereit erklären, pro gefundene Vogelart einen selbst gewählten Betrag zu spenden. Die Spenden kommen dieses Jahr dem SVS-Projekt «Vögel und Glas» zugute. Alljährlich sterben in der Schweiz Hunderttausende Vögel wegen Kollisionen an Glasflächen. Mit Merkblättern, Plakaten und in Gesprächen sensibilisiert der SVS/BirdLife Schweiz Privathaushalte, Architekten, Bauherren und Bauämter für die Thematik.

In der **Beilage** finden Sie den Flyer mit der Spendekarte. Weitere Flyer können beim SVS bestellt werden. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie für das Bird Race 2014 Werbung machen.



Das am Bird Race gesammelte Geld fliesst in das SVS-Projekt «Vögel und Glas».

.....
 Der SVS bedankt sich bei seinen Preissponsoren:



Haupt

TRAMSA

Aktuelle Materialien

Ornithologische Steckbriefe

Die «Ornithologischen Steckbriefe» von Peter Jascur haben unter den Exkursionsleiterinnen und -leitern viele begeisterte Benutzer gefunden. Nun erschien die 5. erweiterte Auflage. Sie wurde aktualisiert und um elf Arten ergänzt. Die 234 kompakten Artportraits der Vögel der Schweiz mit Bildern beinhalten Informationen aus aktuellen Fachpublikationen. Es werden u.a. Angaben zu Bestand, Gefährdung, Nahrung, Verhalten und Fortpflanzung gemacht. Gut geeignet zum Mitnehmen auf jede Exkursion. Herausgeber: BNV. 2 Bändchen, je 11,3 x 18,2 cm, zusammen Fr. 42.–.



Neu: SVS-Tasche «Steinkauz»

Die neue SVS-Tasche ist nicht nur praktisch, sondern auch attraktiv: Zwei herzige Steinkäuze zieren die Vorderseite. Die Tasche besteht zu 100 Prozent aus strapazierfähiger Bio-Baumwolle und weist eine grosse Innentasche auf. Masse: ca. 41x33 cm, gut geeignet als Tasche für den täglichen Einkauf. Fr. 29.–, mit SVS-Mitgliedausweis** Fr. 24.–.

.....
Online-Shop:
www.birdlife.ch/shop

Impressum



Info BirdLife Schweiz
 Mitteilungsblatt des
 SVS/BirdLife Schweiz

Erscheint viermal jährlich
 Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Redaktion und Layout:
 Stefan Bachmann (sb)

Mitarbeitende dieser Nummer:
 Carl'Antonio Balzari (cab), Michael Gerber (mg), Christa Glauser (cg), Stefan Heller (sh), Eva Inderwildi (ei), Pascal König (pk), Werner Müller (wm)

Bilder:
 SVS/BirdLife Schweiz (wenn nicht anders vermerkt). Titelbild: Michael Gerber

Beilagen:
 • Flyer Bird Race

Nächste Ausgabe: 15.9.2014
Redaktionsschluss: 22.8.2014

Bestelltalon für SVS-Material

Bitte einsenden oder faxen an:
 SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich
 Fax 044 457 70 30

IBS 2/14

Organisation:	Ev. Nr. des Mitgliedausweises:
Name:	Vorname:
Strasse, Nr.:	PLZ, Ort:

Ich bestelle (alles solange Vorrat, exkl. Porto, Preisänderungen vorbehalten):

- ___ Ex. **Ornithologische Steckbriefe.** 5. erweiterte Auflage 2014, 2 Bändchen, Fr. 42.–
- ___ Ex. **SVS-Tasche Steinkauz.** Einkaufstasche aus Bio-Baumwolle, Fr. 29.– / mit SVS-Mitgliedausweis** Fr. 24.–
- ___ Ex. **Lehrmittel «Stunde der Gartenvögel».** Für Kurzcourse, 2014, 40 Seiten, A4, Fr. 10.–
- ___ Ex. **Kursunterlagen Kurskurs «Stunde der Gartenvögel».** Powerpoint-Vortrag und Unterlagen auf CD für zwei Kursabende, Fr. 15.–
- ___ Ex. **Poster «Vögel und Glas».** Zum Aufhängen in den Gemeinden, A3, Fr. 1.–
- ___ Ex. **Lehrgang Feldornithologie.** Ringordner, 2014, Fr. 60.– / für Kurse* von SVS-Mitgliedorganisationen Fr. 48.–
- ___ Ex. **SVS-T-Shirt.** Smaragdgrün, mit Schwarzspecht-Sujet. Fr. 34.– / mit SVS-Mitgliedausweis** Fr. 29.–.
 Erhältlich: Kindergrößen 140 oder 152, S, M, L, XXL. Gewünschte Grösse(n): _____
- ___ Ex. **Jahresabo Ornith.** 6 Ausgaben, Fr. 48.– / mit SVS-Mitgliedausweis** Fr. 44.–
- ___ Ex. **Ornith. Probenummer.** Ein Heft gratis
- ___ Ex. **Jahresabo Ornith junior.** 4 Ausgaben, Fr. 20.– / mit SVS-Mitgliedausweis** Fr. 18.– / ab 5 Ex. je Fr. 12.–
- ___ Ex. **Ornith. junior Probenummer.** Ein Heft gratis
- ___ Ex. **Ornith. junior Hefte für Werbeaktion/Stand.** Gratis

Bei Bestellungen unter Fr. 10.– bitte Wert inkl. Porto in Briefmarken beilegen. * Bitte Kurs angeben!

** Bitte Nr. angeben. Haben Sie keinen Ausweis erhalten? Fragen Sie bitte bei Ihrer SVS-Mitgliedorganisation nach.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

